



Medienmitteilung – Communiqué aux médias – Comunicato per la stampa – Media release

Bern, 8. Juli 2011

DAS BUNDESVERWALTUNGSGERICHT BAUT WEITER PENDENZEN AB

Im ersten Halbjahr 2011 hat das Bundesverwaltungsgericht (BVGer) die Anzahl erledigten Fälle auf hohem Niveau stabil gehalten und die Anzahl penderter Fälle um 14% oder 950 Fälle abgebaut. Die zwei Asylabteilungen haben ihre pendenten Fälle um gut 22% oder 700 Fälle reduziert. Ende 2011 sollen alle Verfahren, die vor dem 1. Januar 2009 eingegangen sind, erledigt werden. Im Hinblick auf den Umzug nach St. Gallen im Juni 2012 hat das BVGer verschiedene Personalmassnahmen eingeleitet, um den Gerichtsbetrieb in der Umzugsphase nach St. Gallen sicherzustellen und auch in der Ostschweiz als mehrsprachiger Arbeitgeber weiterhin zu bestehen. Mit der Reorganisation der Gerichtsverwaltung sollen die heutigen Strukturen den Anforderungen des Gerichts in St. Gallen angepasst werden.

Das BVGer hat im ersten Semester 2011 4650 Fälle erledigt, wovon 2600 in den Asylabteilungen. Ende Juni 2011 waren insgesamt noch 5750 Fälle, gegenüber 6700 am 1. Januar 2011, hängig. Die durchschnittliche Verfahrensdauer betrug in der ersten Hälfte 2011 325 Tage für das ganze Gericht und 280 Tage in den Asylabteilungen. Seit 2008 hat das BVGer die durchschnittliche Verfahrensdauer stetig senken können: von 395 Tagen auf 325 Tage für das ganze Gericht und von 455 Tagen auf 280 Tage in den Asylabteilungen. Dieses Ergebnis ist insbesondere auf den Abbau der älteren Fälle, welche das BVGer von den Vorgängerorganisationen übernommen hat, und auf die Reduktion der pendenten Fälle zurückzuführen. Mittelfristig strebt das BVGer das Ziel an, alle eingegangenen Beschwerden innerhalb eines Jahres zu entscheiden.

Ein Jahr vor dem Umzug nach St. Gallen

Am 2. Juli 2012 wird das BVGer seine Tätigkeit in St. Gallen aufnehmen. Der Umzug ist in der zweiten Junihälfte 2012 vorgesehen. Die Planung und die Vorbereitungen für den Umzug sind in eine wichtige Phase eingetreten. Für die rund 400 Mitglieder und Mitarbeitende wird der Umzug endlich konkret. Die Ergebnisse der internen Personalumfrage, welche das BVGer im April 2011 durchgeführt hat, sind ermutigend und zeigen zugleich, dass der Personalerhalt ein Jahr vor dem Umzug weiterhin eine grosse Herausforderung bleibt. Mit dem Projekt «Gerichtsverwaltung 2011» sollen die heutigen Strukturen und Verfahren in eine neue Organisation übergeführt werden, die auf einen langfristigen Betrieb und Konsolidierung der Tätigkeit des Gerichts ausgerichtet sind.

Das Bundesverwaltungsgericht

Das Bundesverwaltungsgericht beurteilt Beschwerden gegen Verfügungen von Bundesbehörden. In bestimmten Sachbereichen ist das Gericht auch für die Überprüfung kantonaler Entschiede zuständig und urteilt ausserdem in Klageverfahren. Soweit das Bundesverwaltungsgericht nicht letztinstanzlich entscheidet, können seine Urteile beim Bundesgericht in Lausanne und Luzern angefochten werden. Das Bundesverwaltungsgericht, mit seinen Standorten Bern und Zollikofen bzw. ab 2012 St. Gallen, setzt sich aus fünf Abteilungen sowie dem Generalsekretariat zusammen. Mit rund 70 Richterinnen und Richtern sowie 300 Mitarbeitenden ist das Bundesverwaltungsgericht das grösste Gericht der Schweiz.

Weitere Auskünfte

Andrea Arcidiacono, Medienverantwortlicher, Schwarztorstrasse 59, Postfach, 3000 Bern, Tel: 058 705 29 86; Mobil: 079 619 04 83, andrea.arcidiacono@bvger.admin.ch